

Laibacher Zeitung

N^r. 29.

Laibacher Zeitung
1834

Donnerstag

den 10. April

1834.

Kirchenstaat.

Rom, 22. März. Vorgestern sind der König und die Königin von Neapel hier eingetroffen, um das Osterfest hier zu feiern. Man sagt die Reise des Königs nach Turin, wohin er von hier mit seiner Gemahlinn gehen will, habe ihren Grund in Familien-Angelegenheiten. Gestern Abend stattete das königliche Ehepaar dem Papste seinen Besuch ab, der es mit seiner gewöhnlichen Huld empfing. Einige meinen, durch die hiesige Gegenwart des Monarchen werde der Austausch von Breveten schnell zu Stande gebracht werden können. — Da man nun in allen Ländern Eisenbahnen macht, oder doch davon spricht, so hat sich eine Gesellschaft gefunden, die eine Eisenbahn von hier nach Neapel anlegen will, sie hat ihre Pläne den Regierungen von Neapel und Rom eingegeben. (Allg. Z.)

Königreich beider Sicilien.

Neapel, 20. März. Der König ist heute früh in Gesellschaft seines Bruders des Prinzen Carl nach Rom abgereist, wohin ihm, wie verlautet, in wenigen Tagen der Prinz Leopold von Salerno, sein Oheim folgen soll. Man behauptet, diesem Letzteren werde bei seiner bald zu erwartenden Rückkehr die Regentschaft übertragen werden, wenn, wie zu vermuthen steht, die Abwesenheit des Königs von längerer Dauer seyn sollte.

(Allg. Z.)

Deutschland.

Der Altonaische Merkur meldet: „Es circulirt in hiesiger Gegend ein Plan zur Anlegung von Eisenbahnen zwischen Hamburg, Bremen, Hannover und Braunschweig, vermittelt einer bereits von Sr. königl. Hoheit dem Herzoge von Cam-

bridge und dem Cabinettsministerium autorisirten Actiengesellschaft. Der anzulegende Weg würde ungefähr 50 teutsche Meilen einnehmen und über ein fast ganz ebenes, wenig bebautes Land führen. Diese und andere dem Unternehmen günstige Umstände berücksichtigend, haben sachkundige Männer nach einem ungefähren Ueberschlage die Kosten auf 70 bis 80,000 Rthlr. die teutsche Meile, oder das Ganze auf ungefähr 4 Millionen Rthlr. hannoversches Geld berechnet. Diese Summe soll nun durch Actien (5000 zu 100 und 2000 zu 50 Pf. St. jede) zusammengebracht werden. (West. B.)

Belgien.

Brüssel, den 24. März. In der gestrigen Sitzung beschloß die Repräsentantenkammer auf den Antrag eines ihrer Mitglieder den Kriegsminister zu ersuchen, sich morgen in der Sitzung einzufinden, um sich über Belgiens Lage in Ansehung Hollands zu erklären. — Sodann ward die Discussion über die Frage eröffnet, ob die Eisenbahn mittelst Concession oder durch die Regierung ausgeführt werden solle. Nach einiger Debatte wurde mit 55 gegen 35 Stimmen beschlossen, daß die Eisenbahn durch den Staat ausgeführt werden soll. — Diesen Morgen kam eine Geschützbatterie von Waterloo in der Richtung nach Antwerpen hier durch. Man glaubt, daß ihr Truppen aus den Provinzen Hennegau und Namur folgen werden.

Die Union Belge behauptet nach einem Schreiben aus Antwerpen vom 24. März, daß zwar die Holländer zwischen Herzogenbusch, Tilburg, Gyndhoven, Dirschoot und Helmont ein Corps von 17 bis 18,000 Mann zusammen gezogen haben, aber in keiner feindlichen Absicht, sondern einzig deswe-

gen, um von den holländischen Prinzen, die man nächstens erwartet, gemustert zu werden.

(B. v. L.)

Frankreich.

Man hat in Toulon amtlich angezeigt, daß Se. M. zu Ende Mai's den Hafen von Toulon besuchen würde. Der König wird auf dieser Reise von dem Seeminister, Admiral von Rigny, begleitet werden, und das Linien Schiff Alger, das gegenwärtig auf dem Werfte liegt, und dessen Bau sehr beschleunigt wird, soll in Anwesenheit Ludwigs Philipp's vom Stapel laufen. (Allg. Z.)

Der Generallieutenant Baron von Redon-Heil ist in le Quesnoy im 65ten Lebensjahre mit Tode abgegangen. Als Rittmeister hatte er einen Theil des siebenjährigen Krieges mitgemacht.

Der General Gourde, derselbe, dem in der Schlacht bei Waaterloo eine Kugel den rechten Arm wegriß, worauf er sich im Angesichte seines Regiments amputiren ließ und dann das Commando sogleich wieder übernahm, ist zum Befehlshaber im Earn- und Garonne-Departement ernannt worden.

Die Sentinelle de Bayonne berichtet in ihrem neuesten Blatte, daß mehrere spanische Offiziere, so wie ein Detaschement von 30 Mann, mit Waffen und Gepäck zu den Insurgenten von Navarra übergetreten seien. (West. B.)

Spanien.

Man versichert die Regierung habe gestern (26. März) durch den Telegraphen Nachrichten aus Madrid vom 22. März erhalten: die Hauptstadt war ruhig. Der Courier, der diese Nachrichten nach Bayonne gebracht hat, muß bald in Paris eintreffen, und es wird sich dann zeigen, was an der theilweisen Veränderung des Ministeriums ist, von der man fortwährend spricht. Aus Bayonne wird unterm 23. März geschrieben, die Faction von Biscaya habe durch den Gouverneur von Bilbao, General Espartero, eine bedeutende Niederlage erlitten. Ihre Truppen hätten 300 Gefangene, worunter mehrere Offiziere und der Chef Simon Torres, verloren. (Allg. Z.)

Nach Briefen aus Bayonne vom 18. März (im Journal de la Guyenne) ist Lorenzo zu Estella, bei Pampeluna, von vier Bataillons unter Zumalacarbays Befehlen eingeschlossen. Auf sein Verlangen wurden 1000 Mann von Pampeluna zu seiner Unterstützung abgeschickt. — Merino soll mit

zahlreichen Truppen zu Pojo angekommen seyn, und sein Anhang sich täglich vermehren.

(B. v. B.)

Man meldet aus St. Jean - Pied - de - Port vom 12. März: „Zweitausend Carlisten kamen vorgestern in Burguette an, bemächtigten sich aller Packesel, die sie auftreiben konnten, und schlugen dann den Weg nach der Eisengießerei von Orbaicette ein, um sich hier mit Kriegs-Munition zu versehen. Die Tactik der Insurgenten besteht jetzt darin, so viel als möglich jedes Gefecht zu meiden, insofern sie nicht dazu gezwungen werden. So durchstreifen sie ganz Navarra und die baskischen Provinzen, denn b.ß jetzt hat die Regierung noch nicht Truppen genug in Bewegung setzen können, um sie zu überwältigen.“ (Prg. Z.)

Portugal.

Die Pedristische Haupt-Armee erwartete täglich einen Angriff von Seite der Miguelisten. Die Streitkräfte dieser letztern sind nördlich von Santarem folgender Massen vertheilt: In Villa do Conde 80 Mann Milizen, Viana 150 dergl., Braga 150 Mann Linien-Truppen und 220 Mann Milizen und Guerillas, Penafiel 700 Mann Linien-Infanterie und 87 Mann Cavallerie (Haupt-Quartier des Grafen v. Elmar), Valtar 750 Mann Linien-Truppen, Santo Thyrso 350 Freywillige, Guerillas und 100 Mann Cavallerie, — im Ganzen 2587 Mann Infanterie und Cavallerie im Norden von Porto. Dagegen südlich von Porto und oberhalb Santarem: in Guge (?) e Couto Redondo 300 Mann Milizen, San Joao de Madeira 1000 Mann Jäger und 40 Mann Cavallerie, Oliveira dos Almeida 200 Mann Milizen und 30 Mann Cavallerie, Aguida 70 Mann Guerillas — im Ganzen 1640 Mann Infanterie und Cavallerie. Ferner in Coimbra 100 Mann Freywillige und 200 Mann Milizen, und in Pombal 650 Mann Freywillige, 1400 Mann Linien-Infanterie und 70 Mann Cavallerie — im Ganzen 2450 Mann Infanterie und Cavallerie nebst 4 Feldstücken. Am 9. März trafen das 4te Jäger- und das 11te und 12te Linien-Infanterie-Regiment in Santarem ein. Dom Miguel hielt Heerschau über sie, und eine lange Rede, worin er sie zu dem nahe bevorstehenden Angriffe gegen die feindliche Hauptmacht anfeuerte und die Hoffnung aussprach, binnen Kurzem wieder im Besitze von Lissabon zu seyn. — Lord Howard de Walden hatte am 7. d. M. seine Antritts-Audienz bei Dona Maria. — Die Infantinn Dona Isabella

Maria befindet sich noch immer in Santarem und zwar aus Unhänglichkeit an ihren Bruder Dom Miguel. — Don Carlos hält sich nach wie vor in Villa Real auf, und ist mit der Organisation eines Heeres, um mit diesem in Spanien einzurücken, beschäftigt. Er hat eine Bekanntmachung erlassen, um auch Portugiesen zu veranlassen, in seine Dienste zu treten.

In einem Schreiben aus Lissabon vom 1. März, in der preussischen Staatszeitung, liest man: Mit Ausnahme einiger kleinen Gefechte in Algarbien und bei Marvao in Alentejo, die zu Gunsten der Truppen Dona Maria's ausgefallen seyn sollen, hat sich während dieser Woche in militärischer Hinsicht nichts Neues ereignet. Die Zahl der am 18. v. M. gemachten Gefangenen und gewonnenen Ueberläufer hat sich auf mehr als 300 belaufen; der Verlust Dom Miguel's an jenem Tage war wirklich bedeutend. Povoas hat zwar bei dem Angriffe nichts vergessen, Saldanha aber noch weniger versäumt. Seltsam ist es indessen, daß die Parteimänner von beiden Seiten mit ihren Generalen unzufrieden sind; die Miguelisten mit Povoas, weil er die Schlacht (so nennt man jenes Gefecht hier) verloren hat; die Pedristen mit Saldanha, weil er den Gegner vielleicht zu sehr geschwächt hat; denn das politische Daseyn der gegenwärtigen Verwaltung hängt ja hauptsächlich von der Dauer des Bürgerkrieges ab. — Die Wähler der Hauptstadt sind alle bereits mit den künftigen Wahlen der Mitglieder der neuen Municipalität beschäftigt. Die Minister bieten Alles auf, damit die Wahlen auf Männer fallen, welche sich leichter zu einer neuen Usurpation hergeben — die Masse der Einwohner aber will jedoch nur Leute haben, die der Dona Maria treu sind, denen die Gesetze am Herzen liegen und welche eine gute Verwaltung der Stadt herzustellen wünschen. Fällt diese Wahl auf so vortreffliche Männer wie diejenigen, welche zu Friedensrichtern erwählt worden, so verdienen die Lissaboner in der That alles Lob.

Londoner Blätter berichten aus Lissabon vom 9. März: Man sprach vor einiger Zeit von dem Plane, Lissabon zu einem Freihafen zu erklären, und ich kann Ihnen nun aus sehr guter Quelle melden, daß binnen wenigen Tagen ein Decret erscheinen wird, wornach alle Kaufmannsgüter und Waaren jeder Art, frei von den bestehenden Zöllen, gegen bloße Entrichtung von 1 bis 2 Procent, je nach Beschaffenheit der Waaren, innerhalb einer

bestimmten Zeit gestapelt und wieder eingeschiffe werden dürfen, so, daß Lissabon nächstens, bis auf den Namen, ein völliger Freihafen seyn wird. Diese Maßregel muß den Handel dieses Plazes wesentlich heben.

Nach dem Morning-Herald ist die ganze Gegend von Oporto dem Don Miguel ergeben. Die Miguelisten behaupten ihre Stellungen, und schlagen die Pedristen so oft zurück, als diese es wagen, sich zu nähern. Der Graf d'Almer organisirt jetzt ein starkes Corps berittener Guerillas, von dem man sich große Vortheile im Felde verspricht. — Nach Briefen aus Lissabon ist Saldanha definitiv zum General der Pedristen-Truppen ernannt worden. Dagegen hat Don Miguel den Grafen d'Almer an die Spitze seiner Armee gestellt.

Der Morning-Herald berichtet aus Oporto vom 23. Februar: Diese Woche waren viele Gerüchte im Umlaufe, wie z. B. von dem Einrücken spanischer Truppen in Chaves, der Flucht des Don Carlos von Villa Real nach Lamego, der Entfernung politischer Gefangener aus den Gefängnissen an der Gränze, von einer Erhebung der Orte Moncao und Caminha zu Gunsten Dona Maria's u. dgl. Briefen vom 20. aus Villa Real zu Folge, befand sich Don Carlos mit seiner Familie noch daselbst. Die Lage seiner Anhänger wird als sehr unbehaglich geschildert. Don Carlos' Finanzen sind so erschöpft, daß er sich zur Verpfändung seiner Juwelen genöthigt sah. Die Miguelisten haben noch mehr Truppen nach Coimbra geschickt, und ihre um Oporto liegende Streitmacht hat sich sehr vermindert. (W. 3.)

Zufolge Briefen aus Lissabon vom 9. und 10. März (in englischen Blättern) soll Saldanha nur mit einem Observationscorps vor Santarem bleiben, während der Herzog von Terceira an der Spitze von 4000 Mann nach Alentejo marschirt. Auch soll ein Theil der Garnison von Oporto gegen Figueras und Coimbra geschickt werden. Es ist vollkommen wahr, daß die Regierung von England 5 bis 6000 Mann-Hülfsstruppen verlangt hat. Don Pedro weigert sich hartnäckig, in seinem Ministerium etwas zu ändern. Don Miguel concentrirt seine Streitkräfte zu Santarem, und steht im Begriffe, Saldanha lebhaft anzugreifen.

(B. v. S.)

Die Miguelistischen Soldaten setzen großes Vertrauen auf ihren neuen Obergeneral, Azevedo de Vemos, der geschickter und bei dem Heere be-

liefter ist, als alle seine Vorgänger. Er wurde um mehrere tausend Mann von Beira Baixa her verstärkt. Alle Läger treffen Monturstücke, Waffen, Geld und Munition in Menge ein; man hat 6000 Rekruten ausgehoben, neue Regimenter gebildet, und die alten vollzählig gemacht. General Ricardo ist mit zwei Regimentern wieder zur Armee gestossen, Rebodo nach Coimbra zurückgekehrt, und Macdonald wieder entschieden in Dienst getreten. In Alemtojo, südlich von Estremadura, befehligt der Graf Louis v. Bourmont eine Division, und bedroht Setubal von Alcaccer und Agoademoura her.

Großbritannien.

Personen von amtlicher Stellung behaupten, Lord Grey sei entschlossen, die Präsidentschaft des Ministeriums aufzugeben, sobald sich das Parlament über das Osterfest vertage. Die parlamentarischen Ferien werde man dann zur neuen Anordnung des Cabinettes verwenden. Hr. Stanley und der Herzog von Richmond werden neben Andern als Nachfolger Lord Grey's genannt.

(Allg. Z.)

Die französische Regierung hat, außer der Corvette *Melager*, noch zwei Fahrzeuge nach Portsmouth beordert, zur Ueberfahrt und Escortirung der verbannten Polen nach Algier, wo sie in ein französisches Corps eingereiht, und in dieser Colonie verwendet werden sollen.

Im *Globe* vom 24. März heißt es: „Sir Thomas Denman wird den Titel Lord Denman von Dovedale, in der Graffschaft Derby, führen. Die kräftige Vorstellung des Lord-Staatskanzlers, wie nützlich; wo nicht gar nothwendig es sei, daß er im Oberhause von einem gefezkundigen Lord (law-lord), dessen Grundsätze mit denen der Regierung im Einklange seien, unterstützt werde, haben die Erhebung Sir Thomas Denmans zur Pairschaft herbeigeführt. Des Königs Zustimmung zur Erhebung des gelehrten Richters erfolgte am Donnerstage.

(West. B.)

Osmannisches Reich.

Nachrichten aus Konstantinopel zufolge hat der Sultan dem Freiherrn Nathaniel von Rothschild, Sohn des k. k. Generalconsuls in

London, der sich seit einiger Zeit zu Verichtigung der von dem neuen griechischen Staate an die Pforte schuldigen Abfindungssumme in dieser Hauptstadt aufgehalten hatte, am 27. Februar im Beiseyn des Fürsten von Samos, Hr. Bogorides, eine Audienz ertheilt. — Freiherr von Rothschild gedachte Konstantinopel nächstens zu verlassen und die Rückreise über Wien nach London anzutreten.

(Allg. Z.)

Griechenland.

Durch das Dampfschiff der jonischen Regierung hat man Nachrichten bis zur Mitte des vergangenen Monats März. Dasselbe überbrachte auch die ministeriellen Zeitungen der griechischen Regierung bis zum 24. Februar. Eine derselben enthält die Ernennung der Herren Church, Pietro Bey und J. Riso zu Staatsrätthen. — Auch wurde die Errichtung folgender Denkmale decretirt, als eines zu Ehren der Unabhängigkeit Griechenlands; ein zweites wird zum Andenken der Schlacht bei Navarin; das dritte zum Andenken der Landung der Franzosen errichtet.

(Pol. di Ver.)

Amerika.

New-Yorker Blätter enthalten Nachrichten aus Lima bis zum 10. Nov., aus Payta bis zum 29. November, und aus Guayaquil bis zum 21. Zänner. Am letztgenannten Orte war eine Revolution ausgebrochen, und Senor Vicente Rocafueta, unterstützt von 1000 Mann Truppen unter den Befehlen der Generale Mena und Flores, an die Spitze der Regierung gestellt worden. Mena jedoch, versichert man, sei seitdem wegen Anstiftung einer Gegenevolution auf Rocafueta's Befehl erschossen worden. Der Präsident des Staats Ecuador belagerte die Stadt, und viele daraus verbannte Einwohner waren zu Payta angekommen. Die Unruhen in Peru waren noch nicht beigelegt. Obrist Salaverg rückte im October mit 300 Mann in Truxillo ein, und setzte alle Behörden ab, ward aber seinerseits von dem Präfecten wieder vertrieben, dem es gelang, eine gleiche starke Mannschaft zu versammeln, und den Eingedrungenen zu schlagen. Präsident Gamarra war aus dem inneren Peru nach Lima mit seinen Truppen zurückgekehrt, und es wurde, jedoch ohne Angabe näherer Umstände, behauptet, er habe sich zum Kaiser ausrufen lassen.

(Allg. Z.)

Dieser Zeitung ist die Beilage Nr. 6, der eingegangenen Museums-Beiträge angeschlossen.

Redacteur: Fr. Fab. Heinrich. Verleger: Ignaz Al. Edler v. Kleinmayr.